

»Respekt der Gesellschaft verdient«

Kunst | Polizisten in Uniform im Mittelpunkt einer Ausstellung in Bergvogtei / Rund 30 Exponate

Eines kann man mit Bestimmtheit sagen: Es ist eine ungewöhnliche Ausstellung, die derzeit in Neubulach zu sehen ist.

■ Von Peer Meinert

Neubulach. Polizisten in Uniform – das ist nicht gerade das Thema, für das zeitgenössische Künstler sonderliches Interesse aufbringen. Kunst und Polizei, das bedeutet allzu oft ein Spannungsverhältnis, in dem Schweigen herrscht, mitunter kühle bis kalte Ablehnung. Umso bemerkenswerter sind daher die rund 30 Exponate, die jetzt in der Bergvogtei zu bestaunen sind.

»Im Visier – Entdecke den Menschen in der Uniform«, heißt die Ausstellung, die der Neubulacher Musiker Bernd Köstlin mit reichlich Aufwand und Engagement auf die Beine gestellt hat. »Es geht um Polizistinnen und Polizisten und deren Wirkung sowie Darstellung in der Öffentlichkeit«, heißt es etwas hölzern im Ausstellungstext. Der 42-jährige Köstlin drückt das einfacher und klarer aus: Es gehe um den Menschen hinter der Uniform.

Arbeit wird in der Öffentlichkeit oft kritisiert

Da sind etwa die Aquarelle von Silvia Berner, eine Künstlerin auch Althengstett. Ein Bild zeigt eine Polizistin in Uniform von hinten, der Betrachter schaut auf ihren breiten Rücken, ihre vollen blonden Haare. Doch an der Hand führt sie ein kleines Mädchen, man sieht die dünnen Beinchen des Kindes. Indessen hat das Kind die lange, wärmende Jacke der Beamtin umgelegt – auf der in großen Lettern



Die Künstlerin Silvia Berner präsentiert ihre Aquarelle in der Bergvogtei.

Foto: Meinert

»POLIZEI« geschrieben steht. »Das Kind wird wohl in Sicherheit gebracht, etwa nach häuslicher Gewalt«, versucht die Künstlerin zu erklären. Auf alle Fälle: Ein Bild, das anrührt.

Andere ihrer Aquarelle zeigen Polizisten im Einsatz bei Demonstrationen und Ausschreitungen, mit Helm, im Schein von Feuer und Leuchtraketen – die Künstlerin will damit Assoziationen zum gewaltsamen G-20-Gipfel in Hamburg sowie zu Ausschreitungen von Fußball-Hooligans herstellen.

Der Organisator Köstlin ist von Beruf Trompeter im Landesmusikorchester der baden-württembergischen Polizei.

Die Idee zur Ausstellung sei ihm gekommen, als er vor zwei Jahren im Polizeimuseum in Stuttgart gespielt habe. »Polizei und Kunst, Kunstwerke speziell über Polizisten«, das wollte er machen. Man wisse so viel über die Polizei, ihre Arbeit werde in der Öffentlichkeit allzu oft kritisiert – »aber über den Polizisten als Mensch weiß man sehr wenig«.

Da ist etwa das sehr bemerkenswerte, sofort ins Auge springende Bild von Larissa Chupakhina, Jahrgang 1980, aus Kasachstan, wohnhaft in Neubulach. »Vielfalt auch in Uniform«, heißt das Werk. Es zeigt zwei junge, attraktive Frauen, eine in strahlend-wei-

ßer Sommeruniform, die andere im ärmellosen T-Shirt. Die jungen Frauen küssen sich leidenschaftlich. Homosexuelle und lesbische Liebe sei in der Polizei noch vor wenigen Jahren total tabuisiert worden, so der Trompeter in Polizeidiensten Köstlin.

Respekt ist in den vergangenen Jahren rapide gesunken

Zudem verfolge die Ausstellung auch einen weiteren Zweck, betont Köstlin. Es gehe darum den Feindseligkeiten und der Aggressivität entgegenzutreten, denen sich Polizistinnen und Polizisten

immer häufiger ausgesetzt sehen. »Ich weiß nicht, woher das kommt, aber der Respekt gegenüber Blaulicht und Polizei ist in den letzten Jahren rapide gesunken«, klagte Köstlin. Der Bundestagsabgeordnete Michael Theurer (FDP), der Schirmherr der Ausstellung, meint dazu: »Die Menschen, die bei der Polizei tagaus tagein Dienst tun, haben den Respekt der Gesellschaft verdient. Leider ist dieser Respekt keine Selbstverständlichkeit mehr.« Die Exponate in Neubulach sollten dazu beitragen, »hinter der Uniform den Menschen zu sehen«. Die Ausstellung in der Bergvogtei dauert noch bis zum 9. Juni.